

Worte ohne Lieder
Gregor Hildebrandt

9 Juni – 22 September 2023

Öffnungszeiten: Freitag, 11 - 18 Uhr
und nach Absprache.

Grieder Contemporary freut sich, die dritte Einzelausstellung des deutschen Künstlers Gregor Hildebrandt mit dem Titel „Worte ohne Lieder“ ankündigen zu können.

Für seine erste Ausstellung in den neuen Räumen der Galerie hat der Künstler eine Arbeit aus sechs monumentalen Kassettentonband-Collagen geschaffen, deren Motive von der Berliner U-Bahn-Station Mendelssohn Bartholdy Park stammen. Die Station der U-Bahnlinie 2 wurde als gläsernes Bauwerk konzipiert, bevor die Fenster in einer neu errichteten Architektur integriert und teilweise ihrer Funktion beraubt wurden. Drei dieser Glasmotive, denen Hildebrandt dort auf seinen Wegen in Berlin begegnete und die er für seine Collagen verwendet hat, zeigen verschiedene Elemente aus der Natur, die auf sechs großformatige Leinwände übertragen wurden: Die Gingko-Blätter, ein Kolibri und ein Schmetterling erscheinen in schwarz und weiß invertiert als jeweils zwei Bilder. Die sechs Collagen aus Kassettentonband bespielen den L-förmigen Raum der Galerie wie Plakatwände eines U-Bahn-Gangs. Mit Hilfe der Ripoff-Technik, die der Künstler entwickelt hat, entstehen Positive und Negative, die mit Gegensätzlichkeiten und Redundanzen spielen und so eine starke lyrische Konnotation erschaffen.

Der Titel der Ausstellung „Worte ohne Lieder“ ist adaptiert von Mendelssohns Barholdys Zyklus „Lieder ohne Worte“, der über mehrere Jahre hinweg komponiert wurde. Die Verstärkung des poetischen Ansatzes von Gregor Hildebrandt bezieht sich direkt auf diese Lieder, die er auf den Kassetten aufgenommen und auf den Oberflächen seiner sechs Collagen aufgebracht hat. Hildebrandt, der für seine Verwendung von Tonträgern wie Audio- und Videokassettenbändern, sowie für seine Malereien und Installationen aus Vinylschallplatten bekannt ist, spielt hier mit seiner Vorliebe für wechselseitige Ergänzungen und Oppositionen. In dem Ausstellungsraum mit seiner minimalistischen Architektur schafft er ein Universum mit eigener Logik, einer unsichtbaren Dimension, die direkt an die Vorstellungskraft der Betrachter appelliert.

Die Besucher werden von einer großen Bronzeskulptur im Garten begrüßt. Das elegante und rätselhafte Stück trägt den Titel „Der Zug“ (2022) und gehört zu einer Reihe von großen Skulpturen, in denen Schachbauern exponentiell vergrößert werden und zu eigenständigen Skulpturen mit abstrakten geometrischen Volumen werden. Mit Beginn seiner ersten Malereien und der Installation „Das Schachspiel“, die 2008 entstand, taucht Schach häufig in Hildebrandts Werk auf, meist durch die direkte Verwendung von Schachbrettern oder Schachbauern. Der Schachbauer stellt für den Künstler die wichtigste Figur des Spiels dar.

BIOGRAPHIE:

Gregor Hildebrandt wurde 1974 in Bad Homburg (Deutschland) geboren. Er lebt und arbeitet derzeit in Berlin. Er ist seit 2015 Professor für Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in München. Hildebrandts Einzelausstellungen umfassen *Ein Wimpernschlag und hinter uns die Stunden*, Kunsthalle Praha, Prague (2022); *Im Sturz durch Raum und Zeit*, Mies van der Rohe Haus, Berlin (2021); *Luft in allen Zimmern*, Kunsthalle G2, Leipzig (2020); *Der Raum ist die Miete*, Almine Rech, Brussels (2019); *Tönend hallt die Jugend*, Kunsthalle Recklinghausen, Recklinghausen (2018); *In meiner Wohnung gibt es viele Zimmer*, Galerie Perrotin, New York (2018); *Ein Zimmer im Raum*, Wentrup, Berlin (2018); *Urlaub im Urban*, Künstlerhaus Bethanien, Berlin (2016); *Sterne Streifen die Fluten*, Saarland Museum, Saarbrücken, Germany (2015); *Front Room*, Contemporary Art Museum, St. Louis, USA (2008). Zu seinen letzten Gruppenausstellungen zählen *Re-inventing Piet. Mondrian and the Consequences*, Wolfsburg Museum (2023); *Landscape of desire*, 4th Industrial Biennial, Croatia (2023); *Blanc de Blancs*, Villa Schöningen, Potsdam (2022); *Studio Berlin*, Berghain, Berlin (2020); *Eine Geschichte: Zeitgenössische Kunst aus dem Centre Pompidou*, Haus der Kunst, Munich (2016). Hildebrandts Werke sind in renommierten Sammlungen vertreten, darunter die Sammlung des Centre Pompidou in Paris, die Sammlung Zeitgenössische Kunst der Bundesrepublik Deutschland, die Martin Z. Margulies Collection in Miami und die Burger Collection in Hongkong. 2018 gründete Hildebrandt zusammen mit seiner Partnerin, der Künstlerin Alicja Kwade, das Label Grzegorzki Records, kuratierte zahlreiche Gruppenausstellungen und betreibt seit 2017 den Projektraum Grzegorzki Shows.

Die Ausstellung kann jeden Freitag von 11 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung besucht werden. Für weitere Informationen und Bilder kontaktieren Sie bitte Petra Tomljanovic unter info@grieder-contemporary.com oder Tel. +41 43 818 56 07